

## Information des Diözesanvorstands und der Kommission Frauen zur Diözesanversammlung 2021

Der Diözesanvorstand hat im Januar 2021 beschlossen, sich durch die Kommission Frauen in der Initiative Maria 2.0 - München zu engagieren und wir wollen eine kurze Information darüber zur Hand geben:

Maria 2.0 ist „eine freie Initiative von Frauen, die sich gegen die bestehenden Machtstrukturen in der Römisch-Katholischen Kirche richtet.

Der Name wird damit begründet, dass das überkommene Marienbild – die schweigende und dienende Frau – von vielen Katholik\*innen nicht mehr akzeptiert werde. Es sei ein Neuanfang nötig: ein neues Kirchenverständnis, wonach Frauen und Männer gleichberechtigt in die Nachfolge Jesu Christi berufen sind.

Konkret werden drei Forderungen gestellt:

- Zugang für Frauen zu allen kirchlichen Ämtern
- Aufhebung des Pflichtzölibats
- Umfassende Aufklärung von Missbrauchsfällen in der Katholischen Kirche“<sup>1</sup>

Wir leben und erleben bei Kolping von der Jugend bis in den Erwachsenenverband ein gleichberechtigtes Miteinander das von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Doch in der Katholischen Kirche gibt es große Defizite.

Den Ausschluss von Frauen vom Weiheamt sehen wir als grundlose Vergeudung von Fähigkeiten und Potentialen und setzten uns für die Öffnung des Weiheamts für Frauen ein.

Das Pflichtzölibat ist nicht biblisch begründet. Eine Aufhebung würde Vielen eine Tür öffnen, ihrer Berufung folgen zu können.

Auch die Berichte zu den Missbrauchsfällen und vor allem zum Umgang mit Opfern und Tätern zeigen die großen (strukturellen) Fehlentwicklungen in unserer Kirche.

Wir wollen aber nicht, wie so viele es tun, die Kirche verlassen, sondern an der Veränderung der Kirche mitarbeiten, damit sie ihrem wahren Auftrag gerecht wird, für die Menschen da zu sein, bei den Menschen zu sein und die Frohe Botschaft vorzuleben und weiterzugeben.

Wir sind der Meinung, dass dies nur geschehen kann, wenn alle, Frauen und Männer, miteinander Glauben leben und verkünden.

Nichtgeweihte, Frauen und auch Männer, sind aber nicht nur der Notnagel, weil es zu wenige Priester gibt. Jeder Mensch, egal ob Frau oder Mann, ist als Getaufter oder Getaufte berufen. Es ist fahrlässig, den großen Schatz an Fähigkeiten nicht zu nutzen.

Als getaufte Christ\*innen wollen wir gemeinsam Kirche, Gesellschaft und Familien mitgestalten. Dafür ist es wichtig, offen zu sein, um auf Veränderungen in der Gesellschaft zu reagieren, oder diese sogar mitzugestalten. Wir wollen ins Gespräch kommen und gemeinsam an einer gleichberechtigten Zukunft für unsere Kirche bauen.

Diözesanvorstand und Kommission Frauen

---

<sup>1</sup> Homepage der Frauenseelsorge der Erzdiözese München und Freising: <https://frauenseelsorge-muenchen.de/index.php?id=204>)